

Primarschule und Kindergarten *Subingen*



## Projektwoche Dorfbach

30. 4. 2007 - 5. 5. 2007

Eine Bachrevitalisierung

Spielend lernen, entdecken und erforschen



In Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt Solothurn, dem Amt für Raumplanung Solothurn und dem Amt für Wald, Jagd und Fischerei Solothurn

## Editorial

### Die Natur vor der Schulhaustür

Stellt euch vor, die Natur ist vor der Schulhaustür und niemand geht hin. Zum Glück haben wir die Tür geöffnet. „Was man kennt, schützt man.“ Aber wann kennt man etwas? Kennt man etwas, nachdem man einen Text aus dem Schulbuch gelesen oder der Lehrer einen Vortrag darüber gehalten hat? Wohl kaum. Erst was man selber angefasst und begriffen hat, kennt man. Besser als jede Theorie über Fliessgeschwindigkeiten ist, wenn diese Frage mit nassen Hosen beantwortet wird. Unsere Projektwoche war ein Erfolg, weil es für die Kinder möglich war, eigene Erfahrungen zu machen und Dinge zu lernen, die nicht im Lehrplan stehen: Einen Frosch fangen, einen Molch in den Händen halten und Tiere unter der Becherlupe bestaunen, die man sonst nur aus Horrorfilmen kennt. Unsere Projektwoche war ein Erfolg, weil die ganze Schule mitgemacht hat und wir klassenübergreifend gearbeitet haben. So forschten und entdeckten die „Grossen“ gemeinsam mit den „Kleinen“ und lernten auf diese Weise voneinander. Unsere Projektwoche war ein Erfolg, dank dem Einsatz einer Gruppe emsiger Lehrerinnen, die das ganze Projekt geplant und vorbereitet haben. Ein weiterer Dank gilt den Experten und Expertinnen, die uns tatkräftig unterstützt haben.

P. s.: Unsere Schulhaustür steht immer noch offen. (Gabriel Fischer, 8. 5. 07, Lehrer)

## Inhaltsverzeichnis

Der Hintergrund	3
Projektwoche Dorfbach	4-6
Stimmen zur Woche	7 & 8
Fotos	9
Meinungen der Kinder	10-11
Abschlussfoto	11
Rätsel zur Woche	12



Kinder am Verenamöslibach

## Der Hintergrund

### Früher war der Verenamöslibach kanalisiert...

Der Anstoss für die Projektwoche Dorfbach entstand durch die Revitalisierung des Verenamöslibachs. Früher war der Verenamöslibach kanalisiert und verbaut. Kanalisierungen wurde vor allem aus zwei Gründen gemacht: Einerseits wollte man Land gewinnen und andererseits wollte man so fälschlicherweise dem Hochwasser entgegenwirken.

Vor allem nach dem Baugesetz von 1998 begann man immer mehr Bäche zu revitalisieren, um so auch gegen die Hochwässer anzugehen. Das Verenamöslibächli in Subingen ist ein sehr gutes Beispiel dafür. Doch was versteht man eigentlich unter „Revitalisierung“ genau? Bei einer Revitalisierung versucht man dem Fluss wieder mehr Freiraum zu geben und einen möglichst natürlichen Zustand anzustreben. Somit wurden die Betonkanalisierungen beim Verenamöslibach entfernt und „überflüssige“ Bäume entfernt, damit sich auch sonnenliebende Pflanzen ansiedeln können. Dem Bach wurde dank verschiedenster Wurzeleinbauungen und Pflanzenansiedlungen ein neues Dasein geschenkt. Er geht nun seinen eigenen Lauf und viele neue Tiere und Pflanzen haben dort bereits ein neues Zuhause gefunden.

Link für weitere Informationen:

[http://www.so.ch/de/data/pdf/bjd/bumaa/wasser/sz\\_060608.pdf](http://www.so.ch/de/data/pdf/bjd/bumaa/wasser/sz_060608.pdf)



Verenamöslibach vor der Revitalisierung



Verenamöslibach nach der Revitalisierung

## Projektwoche Dorfbach - Einen Einblick

Die Dorfbachwoche wurde gemacht, um den Kindern das Leben am und im Bach am konkreten Beispiel des revitalisierten Verenamöslibaches zu verdeutlichen. Einige Klassen werden nach dieser Woche das Thema „Wasser“ im Schulzimmer vertiefen und somit war für sie die Projektwoche ein guter Einstieg. Das Ziel dieser Woche war, die Kinder für das Thema Wasser und Gewässer zu sensibilisieren. Sie sollten das vielfältige Leben, die Formen und den Bach als Lebensraum kennen lernen. Ebenfalls sollten sie das Element Wasser und seine Eigenschaften beobachten und versuchen zu verstehen. Wäre der Verenamöslibach nicht revitalisiert, hätten die Kinder viele natürliche Bacheigenschaften nicht kennengelernt. An der Schulprojektwoche nahmen alle Klassen samt LehrerInnen und Fachpersonen der verschiedenen Ämter teil. Die Fachpersonen betreuten verschiedene Posten und waren als wertvolle Unterstützung für Lehrkräfte als auch für die Kinder als Ansprechpersonen da. An der Projektwoche nahmen insgesamt 300 Kinder und 28 Lehrkräfte teil. Die Kinder wurden in Gruppen eingeteilt, die aus verschiedenen Altersstufen bestanden. Es gab 8 verschiedene Gruppen:

- 1.) Gruppe Fröschli (Kiga/ 3. und 4. Klassen)  
→ Kindergarten Sunneschyn und Bussmann
- 2.) Gruppe Bachbueemele (1./2. und 5./6. Klassen)  
→ Stäuble und Bohren
- 3.) Gruppe Schilf (1./2. und 5./6. Klassen)  
→ Hofer/Graf und Schär
- 4.) Gruppe Köcherflöige (1./2. und 5./6. Klassen)  
→ Caccivio und Hug/Lischer
- 5.) Gruppe Chräbsli (EK und 3./4. Klassen)  
→ EK und Kofmel/Teuscher
- 6.) Gruppe Bachstälzli (Kiga und 3./4. Klassen)  
→ Kindergarten Hoger und Flühmann
- 7.) Gruppe Libelle (5./6. Klassen)  
→ Fischer/Vogt
- 8.) Gruppe Wasserschnäggli (Kiga und 3./4. Klassen)  
→ Kindergarten Zottelbär und Schneider

Insgesamt gab es sieben Posten, einen Auswertungsblock und einen Anfang- und Schlussevent.



Beim **Anfangsevent** versammelten sich alle SchülerInnen, LehrerInnen und Fachpersonen im Gang und wurden herzlich begrüsst und vorgestellt.



Herr Fink und Herr Gerster (Wald, Jagd und Fischerei) demonstrierten, wie das **Elektroabfischen** geht. Dabei werden die Fische mit Strom durch extra ausgebildete Gewässerschützer und Helfer schonend betäubt, bestimmt und vermessen. Es wurden vier Fischarten gefangen, u. a. Groppen und Bachforellen.



**Bach in Empfang nehmen** hiess, den Bach beobachten, nach Geräuschen lauschen und aus Naturmaterialien ein Mosaik oder ein Bild zusammenstellen. Es ging vor allem darum, den Fluss langsam und in verschiedenen Bereichen kennenzulernen.



Beim Posten **Strukturen** wurde der Bach im Massstab 1:25 verkleinert gezeichnet. Jedes Kind hatte einen kleinen Ausschnitt. Die ganz Kleinen konnten als Dekoration Pflanzen und Tiere dazu malen. Schlussendlich wurden alle Bilder, die zusammen gehängt den ganzen Flussabschnitt zeigten, im Gang der Schule aufgehängt.

Da es leider nicht wie geplant möglich war einen **Weiber** zu gestalten, ging man an den noch nicht revitalisierten Abschnitt des Verenamöslibächlis. Dort konnte man sehr schön sehen, wie die Baustelle aussieht und was für Materialien wie Holz, Kies und Wurzeln in die Ufer eingebaut werden. Herr Glünkin (Amt für Raumplanung) betreute den Posten.



Es wurden verschiedene **Wasserspiele** gemacht, unter anderem wurden Schiffe aus Papier und Styropor gebaut und ins Wasser gelassen. Danach wurde ein Schiffrennen veranstaltet. Die Kinder hatten Spass daran spielend dabei zu lernen.

**AUFGABE**

**Wasserrose**

1. Jedes Kind **schneidet** eine Figur aus.
2. **Faltet** die Dreiecke fest nach innen.
3. **Legt** die gefalteten Rosen auf das blaue Tuch.

Die **Eigenschaften** des Wassers (Schwimmt eine Nadel? Wie erhöht sich der Wasserspiegel etc.?) wurden durch Versuche erlernt. Die Versuche wurden in Gruppen gemacht. Dabei machten die Kinder erstaunliche Entdeckungen.



Bei den **Pflanzen** durften die Kinder Pflanzen zeichnen und ausmalen. Es ging vor allem darum, die Pflanzen kennen zu lernen und genauer zu betrachten. Dabei entstanden wunderschöne Zeichnungen. Sie durften ebenfalls Weiden, Erlen und Eichen ausreißen, da diese im Übermass vorhanden waren und sich dadurch andere Pflanzen nicht ansiedeln konnten.



Im Bach gibt es viele **Tiere**. Die Kinder durften mit Sieben, Lupen, Pinseln und Plastiktellern verschiedenste Tiere suchen und fangen. Danach mussten sie sie bestimmen und aufzeichnen. Dies war ein besonders beliebter und belebter Posten, den Frau Binderheim (im Auftrag vom AfU) betreute.

Am Donnerstagnachmittag fanden die **Auswertungsblo**cks statt, in welchen verschiedenste Arbeiten fertig gestellt wurden. So zum Beispiel die Durchführung und Zusammenfassung der Interviews für die Bachzeitung.



Am Freitag durften die Kinder die **Quellen ablaufen**. So lernten sie den Ursprung der Quelle kennen. Danach bauten sie aus einer Baumrinde und Blättern ein Schiffchen, welches später im Bach abgelassen wurde. Die Kinder bekamen dabei die Aufgabe an einen stillen Wunsch zu denken.

Der **Schlussevent** fand bei der Mehrzweckhalle statt, wo alle Kinder Würstchen mit Brot und Nussweggen erhielten. Die Kinder durften spielen und springen. Langsam ging die Woche zu Ende, doch es wurde Vieles gelernt und sowohl SchülerInnen als auch LehrerInnen gingen um 14:00 Uhr zufrieden nach Hause.



## Stimmen zur Woche

*„Einem Molch einen Namen zu geben war das Schönste...“ (Eine Schülerin)*

**Milena und Vanessa:** „Wie alt bist du?“

**Lorena:** „Ich bin 13 Jahre alt.“

**Milena und Vanessa:** „Wie hat dir die Woche gefallen?“

**Lorena:** „Die Woche war sehr gut!“

**Milena und Vanessa:** „Was war das Schönste?“

**Lorena:** „Die Tiere zu fischen und einem Molch einen Namen zu geben.“

**Milena und Vanessa:** „Wie war es mit den Fachleuten?“

**Lorena:** „Ich fand es gut, aber sie haben nicht so viel erzählt.“

**Milena und Vanessa:** „Bist du allgemein gerne im Wasser?“

**Lorena:** „Im Bach bin ich manchmal gerne.“



Zwei gefangene Molche im Plastikteller (Tierposten)



Kinder suchen Tiere am Bach mit Hilfe von Sieben und Pinseln (Tierposten)

*„Am erstaunlichsten waren die Molche...“ (zwei Schüler, 11 & 12 J.)*

**Was dachtet ihr, als die Lehrerin dir vom Projekt „Bachwoche“ erzählt hat?**

*„Am Anfang waren wir weniger begeistert von der Idee, doch als wir dann im Freien waren, hat es uns sehr gefallen.“*

**Jetzt wo ihr wißt, was man so macht, was denkt ihr zu euren Tagesabläufen und zu euren Aufgaben?**

*„Wir finden es sehr gut und interessant.“*

**Was hat euch am Besten gefallen?**

*„Die vielen Tiere haben uns besonders gut gefallen, vor allem weil wir einige nicht kannten.“*

**Welche Neuigkeit hat euch am Meisten erstaunt?**

*„Am erstaunlichsten waren die Molche und die Kaulquappen. Wir hatten zuvor noch keine Molche gesehen und wir wussten auch nicht, dass es so viele Kaulquappen gibt.“*

**Würdet ihr ein solches Projekt euren Freunden also weiterempfehlen?**

*„Ja, sicher. Wir selber hätten auch nichts dagegen, wieder ein solches Projekt im Freien zu machen.“*

Anhand eines weiteren Interviews mit 3. und 4. Klässlern, welches von Sarah Kläuser und Olivia Neuenschwander gemacht wurde, kann man sagen, dass es den Kindern gefallen hat und sie Vieles gelernt haben. Was den Meisten weniger gefiel, waren die Pflanzen und das Zeichnen des Flusses. Weitere Themen, die sie interessieren würden, wären: Fussball und Tiere

Es wurden noch weitere Kinder gefragt, welche Themen sie sonst noch interessieren würden. Stichwörter, wie: Wald, Wiese, Ferien und Vögel sind dabei gefallen

*„Für uns ist das unser Zuhause...“ (Anwohnerin des Baches)*

**Wie finden Sie den Bach heute nach der Revitalisierung?**

*„Wunderschön im Moment. Ich finde vor allem in Zukunft wird es viel schöner sein und es sieht im Moment teilweise nackt aus.“*

**Wie gefällt es Ihnen visuell besser: Kanalisiert oder revitalisiert?**

*„Vitalisiert finde ich natürlich viel schöner. Es entspricht natürlich der Natur und der Fluss kann nicht überborden.“*

**Welche Bedeutung hat der Bach für Sie im Alltagsleben?**

*„Für uns ist das unser Zuhause. Wir können jeden Tag mit dem Fahrrad hin und her gehen und vielleicht am Abend oder vor dem Schlafen noch schnell den Fluss entlang gehen.“*

**Was denken Sie zum Schulprojekt der Kinder und den vielen Kindern am Bach?**

*„Ich finde es eine ganz gute Idee, dass sich die Leute dafür interessieren und hoffentlich mitmachen für später.“*

**Haben Sie persönlich einen Unterschied in der Artenvielfalt oder Pflanzenvielfalt nach der Revitalisierung entdeckt?**

*„Ja das haben wir, es gibt Blumen, die wir vorher nie gesehen haben und es gibt allgemein mehr Pflanzen.“*

## Fotos



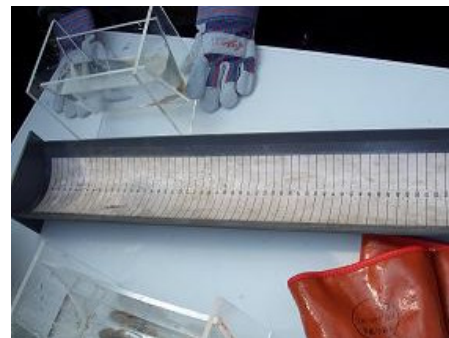
Eine gefangene Libellenlarve im Sieb  
(Tierposten)



Ausgerissene Erlen, Weiden und Eichen  
(Pflanzenposten)



Ein Primarschüler mit seinem selbstge-  
machtem Schiff aus Baumrinde und Blättern  
(Quellen ablaufen)



Ein Messband, um die Länge der  
gefangenen Fische zu bestimmen  
(Elektroabfischen)

Auch im Schulzimmer kann man  
etwas über den Bach lernen  
(vor den Posten im Freien)



## Die Meinungen der Kinder



Götti und Göttikind zusammen unterwegs



Kinder hören gespannt zu was Herr Thomas Kuske (Raumplanungsamt) erklärt

### **„Wir mussten unseren Teil des Baches im Masstab 1:25 zeichnen...“**

„Mir hat die Woche sehr gefallen und es hat mir Spass gemacht. Ich musste Tiere fangen und die kleinen davon in eine Käferlupe legen und wenn ich nicht wusste, wie diese Tiere hiessen, sollte ich es nachschlagen. Wir sollten auch kleine Bäume ausreissen und auf einem Plastiksack legen. Wir mussten unseren Teil des Baches im Masstab 1:25 zeichnen. Ich finde diese Leute, die gekommen sind, sehr schlaue. Sie wussten alles ohne Bücher und Notizen zu benutzen.“

(Lisa, 11)

### **„Die Fachleute fand ich sehr gut...“**

„Die Woche hat mir sehr gut gefallen, vor allem mit den Tieren. Ich fand die Bachwoche eine gute Idee. Wir hatten alle viel Spass. Wir hatten auch sehr viele Fachleute, das fand ich sehr gut. Wir haben sehr viele neue Sachen kennen gelernt. So eine Woche würde ich wieder einmal machen.“

(Vanessa, 12)

### **„Mit Bickel und Schaufel Sträucher auszureissen, hat mir nicht gefallen...“**

„Die Bachwoche fand ich eine sehr gute Idee! Uns wurde gezeigt, wie man elektrofischt und wie man Tiere aus dem Bach fangen kann. Zum Glück hatten wir gutes Wetter! Wir hatten viel Spass im/am Bach. Was mir nicht so gut gefallen hat ist, dass wir beim Verenamöslibach in der Nähe vom OZ13 mit Bickel und Schaufel Sträucher und Weiden ausreissen mussten. Ansonsten fand ich die Woche sehr gut.“

(Isabel, 12)

### **„Das Stromfischen gefiel mir am Besten...“**

„Das Bachprojekt war eine gute Idee und wir hatten viel Spass. Wir mussten Unkraut ausreissen und Wassertiere fangen, die wir auch selber bestimmen mussten. Das Stromfischen gefiel mir am Besten.“

(Jessica, 12)

**„Die Zeitung zu gestalten hat mir am Besten gefallen...“**

„Ich habe die Woche sehr gut gefunden. Ich fand es gut, dass wir mit verschiedenen Fachleuten etwas unternehmen durften. Wir hatten sehr viel Spass. Die Woche dürfte noch länger sein, damit wir noch mehr Sachen anschauen könnten. Am Donnerstag fand ich gut, dass wir beim OZ13 Büsche ausreissen durften. Es hat mir ziemlich viel Spass gemacht. Aber am Besten fand ich hier diese Zeitung zu gestalten. Gut fand ich auch, dass wir Tiere fangen durften.“

(Milena, 12)

**„Ich hätte nur noch fünf Minuten gebraucht...“**

„Ich habe die Woche gut gefunden. Am Besten habe ich den Donnerstag gefunden, denn am Donnerstag fischten wir Tiere aus dem Verenamöslibach und das war spannend. Gut war auch am Montag, als wir das Unkraut jäten mussten. Martin und ich hätten noch fünf Minuten gebraucht und dann hätten wir einen mittelgrossen Baum mit den Wurzeln herausgekriegt. Nicht so gut fand ich, als wir den Bach von oben bis unten massstabsgetreu zeichnen mussten.“

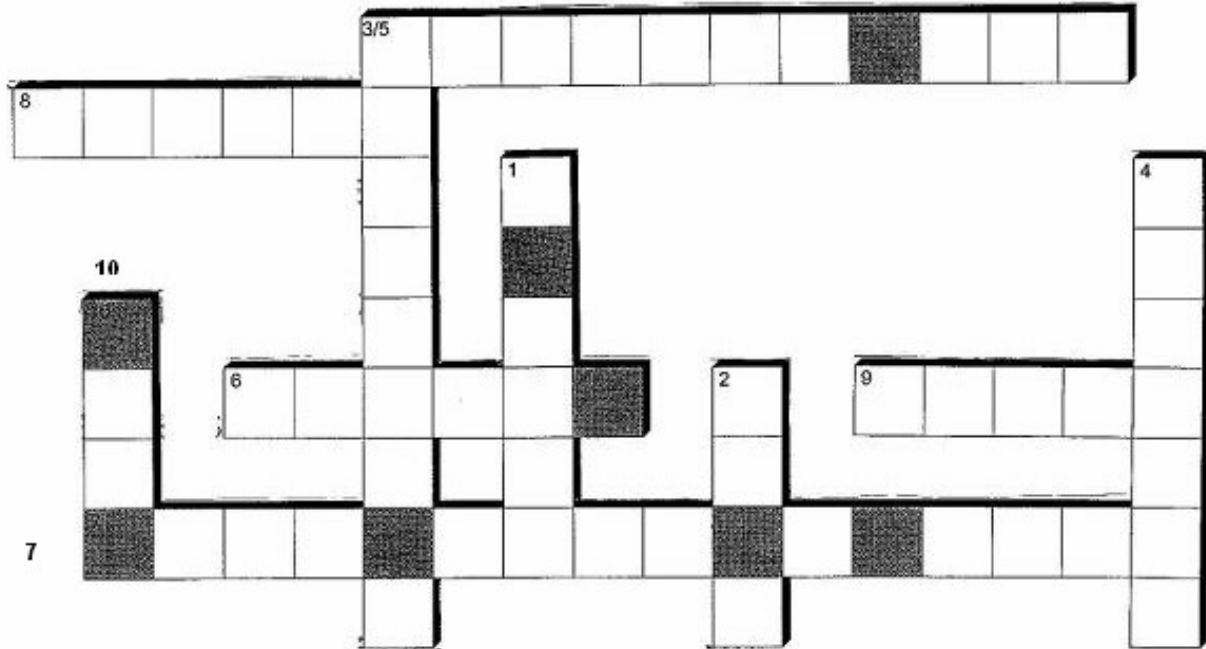
(Thomas, 9)

**Abschlussfoto**



Abschlussfoto (4.5.07) bei der Mehrzweckhalle in Subingen

## Kreuzwörterrätsel zur Woche – Kennst du den Bach?



### Kreuzwörterrätsel zur Bachwoche

1. „Fisch des Jahres“
2. Fliessendes Gewässer
3. Bachbewohner mit oranger Bauchseite
4. Insekt, welches im Wasser laicht
5. Sehr standortstreuer Fisch in kühlen Gewässern
6. Weit- und hochspringendes Land- und Wassertier
7. Pflanzennamen, der mit „S“ beginnt.
8. Beim Elektrofischen gefangener Fisch
9. Schnellwüchsiges Laubgehölze, welches auch ausgerissen wurde
10. Grobkörniger Sand

**Lösungswort:** Schleimiges langsames Tier

-----

#### Impressum

AutorInnen: SchülerInnen der 5./6. Klassen, Gabriel Fischer, Anja Accoto  
Redaktion und Bilder: Anja Accoto  
Copy Quick Solothurn 07, 350 Stck.



This document was created with Win2PDF available at <http://www.win2pdf.com>.  
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.  
This page will not be added after purchasing Win2PDF.